

Demokratie meint die Herrschaft des Volkes. Sie kann unterschiedlich gelebt werden. Es gibt verschiedene Modelle und Formen von Demokratie. Man unterscheidet zwischen direkter und indirekter (repräsentativer) Demokratie, kennt Modelle der präsidentiellen und parlamentarischen Demokratie und spricht von Konkurrenzdemokratie oder Konsensdemokratie als realen Formen politischer Systeme. In der Konsensdemokratie werden Konflikte nicht über absolute Mehrheiten, sondern durch Verhandlungen und Kompromisse gelöst. In der Konkurrenzdemokratie werden politische Konflikte durch einfache politische Mehrheiten gelöst, das Wettbewerbsprinzip steht viel stärker im Vordergrund, die Auseinandersetzungen sind härter.

- 1) **Nennen** und **beschreiben Sie** unterschiedliche Formen von Demokratie.
- 2) **Erschließen Sie** aus den Darstellungen D2 bis D4 die Unterschiede zwischen einer Konflikt- und einer Konsensdemokratie und **erklären Sie**, inwiefern sich das Modell einer Konsensdemokratie in den Darstellungen D4 und D5 zeigt.
- 3) **Beurteilen Sie** unter Berücksichtigung aller Quellen (D1 bis D5), ob sich Österreich von einer Konsens- zu einer Konfliktdemokratie gewandelt hat. **Untermauern Sie** Ihre Argumentation mit selbst gewählten, möglichst aktuellen Beispielen.

D1 „Österreich galt über Jahrzehnte hinweg als Paradebeispiel einer Konsensdemokratie. Zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurden Auseinandersetzungen eher ritualisiert und zum Zwecke der eigenen Existenzberechtigung vorgetragen. Ein ernsthaftes Aufeinanderprallen wurde immer vermieden. Nicht umsonst werden Streiks hierzulande fast schon in Hundertstelsekunden gemessen. Das könnte sich ändern. Die Emotionalität in der gerade schwelenden Debatte um das Thema Arbeitszeitflexibilisierung lässt tief blicken. Österreich befindet sich auf dem Weg zur Konfliktdemokratie. Im europäischen Vergleich ist das nichts Besonderes, da war Österreich mit seinen in Verfassungsrang gegossenen Sozialpartnern bisher die Ausnahme. Schon im Wahlkampf 2017 deutete sich aber ein Wandel an: Erstmals geriet, auch unter dem Eindruck einer sich dahinschleppenden „Großen“ Koalition, der Begriff Kompromiss in Verruf.“

Hofer, Thomas: Konfliktdemokratie. In: NÖN am 10.07.2018 (Stand: 16.04.2024)

D2 „Von der Konsensdemokratie „schnurstracks“ in eine Konfliktdemokratie zu gehen, berge die Gefahr, von einer früher vielleicht übertriebenen Konsenssucht „zur leichtfertigen Nicht-Konfliktvermeidung“ zu kommen, meinte Fischer¹ angesichts der gespannten Situation zwischen der Regierung und den Gewerkschaften. „Innovationsfreude gut und schön, aber in der Demokratie bedarf es nicht nur des Konflikts, sondern auch des Konsenses“. Nicht die Regierung, sondern die Gewerkschaften hätten „Kampfmaßnahmen“ und bloße Blockadeaktionen im Sinn, konterte ÖVP-Generalsekretärin Maria Rauch-Kallat via Aussendung.“

Wiener Zeitung 7.4.2005

¹ **Heinz Fischer:** damals Nationalratspräsident

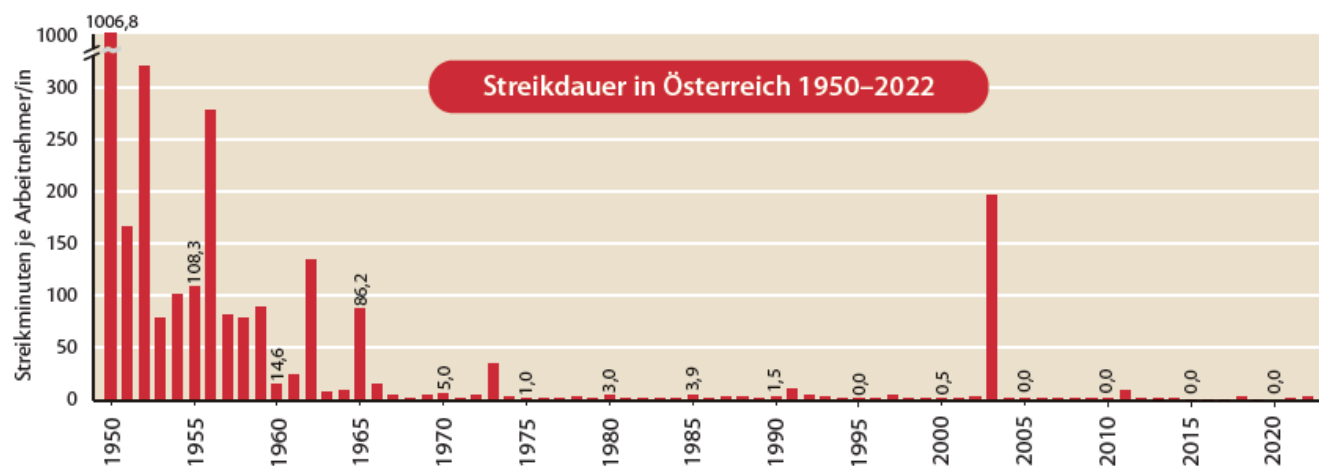
D3 „Erinnern Sie sich noch an die gute alte Zeit der Großen Koalition? An den fernen weiten Raum, als ÖVP und SPÖ in der ersten Phase der Zweiten Republik von 1945 bis 1966 und SPÖ und ÖVP in deren zweiter von 1986 bis 2000 noch 90 bis 70 Prozent der Wähler hinter sich versammelten? Als die beiden Parteien nicht nur quantitativ an Stimmen, sondern auch – Stichwort Julius Raab und Adolf Schärf (Staatsvertrag mit West und Ost) bzw. Franz Vranitzky oder Erhard Busek (Beitritt zur Europäischen Union) qualitativ an Inhalten Größe und Weite (Beitritt zur Europäischen Union) vertraten?“

Sie meinen, das ist Verklärung! Was teils, teils stimmt. Denn schon damals, in der ersten Phase, vergaben ÖVP und SPÖ offizielle und offiziöse Ämter und Posten so untereinander, dass das eigene und fremde System, in mahnender Erinnerung an die Erste Republik, als sich die jeweiligen Vorläufer inner- und außerparlamentarisch feindlich bekämpft hatten, nun besser zu kontrollieren war.“

Köhler, Thomas: Gastkommentar im Falter 29.07.2022



D4 Durchschnittliche Streiktage im EU-Vergleich (Daten nach: Statista)



D5 Streikdauer in Österreich 1950–2022 (Daten nach WKO)